Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

139.

dinges willen mit dem dich dein
pruder pesweren wil ist es das du
wider in gurnest als lang biß er dir
dein aug aus gebricht vnd es von
dir wirft so gurnest du ane sach wid
ýn ist es aber das dich yemant wil ab
scheiden von gote darumb solt du gurn
Aber sprach abbt pymē ist es das ein
mensch sunder vnd lauckent vnd spricht
ich han nit gesundet nit schult ýn wan
du prichst den fursag seins mutes Sp
richt du aß nicht wirt traurich prud
sunder hut dich hin fur so er wecliest
du semen mudt zu der pūß Aß sprach
er ist es das drey beyeinander semlt
vnd der eyner wol ruwet vnd d'ander
sich ist vnd danckt er gote vnd der drit
dint ým aus lautterm willen die drey
semd gleich recht als ob sy eins werchs

Eyn prud sprach zu abbt Swerren
pymē Syche ich ein dinc wilt du das
ich es sage Sprach der alt zu ým Es
ist geschriben wer ein wort antwurt
ee dan er gehort hab dem ist es ein
torheit vnd ein schande Dauon ist es
das du gefragt wirst so sag es wirst
du aber nit gefragt so sweig Aß sagt
abbt pymen Das abbt Amon gesprochē
her Es ist ein mensch der alle sein leb
tage ein ax tregt vnd mach den paum
nit nider gefellen Vnd es ist ein ander
der gewonheit hat abe zu hawnnde
vnd der feller eynen paum mit wenich
slegen vnd er sprach das die ax sey dy
bescheidenhait Aß sprach er des men
schen willc ist ein maure vnd ein dinc
vnd ein stein der wider vmb slecht zuschen
gute vnd ým Dauon ist es das d'mensch
seynen willen leht so spricht er auch
ýn etlich weisse das geschriben ist
indem psalmē In meym gote wde ich
durch gen ein maure vnd meim gote
sein weck ist vnbefleckt wan ist ez
das die gerechtikait dem willen zu
hilff kumet so arbeit der mensch

Eyn pruder fragt abbt pymē vn spch
ich leyden schaden meyner seln darumb
das ich mit meym abbt pin davon wa
heist du Schol ich noch pey ym bleyben
Vnd der abbte weste das sein sel durch
seynen abbt gelegt warde Vnd wundert
sich das er ýn fraget ob er mit ym bley
ben solt vnd sprach zu ým wilt du so
seyst du mit ym vnd der prud ging
hin abe vnd pleyb bey ým Darnach
kam er aß vnd sprach zu abbt pymen
ich peswer mein sel vnd abbt pymen
sprach nit zu ým gan von ým Zum
dritten mal kam er vnd sprach Gelaub
mir ich beleib nit lang pey im da spch
der alt nym war Nu pist du heil wordn
gan hin vnd pis furbaz nit mit ym duch
sagt abbt pymē dem selben menschen
wer da siecht das sein sel schaden leidt
dem ist nit not ze fragen wan von
heymlichen gedencken fraget man
die eltern so mugent sie die prifen
Aß von offenparn ubeln vnd loch sundn
ist nit not ze fragende sunder man sol
sie gu stunde abe schneyden Das die
posen geist gut menschen an fechtent
aß pose menschen beligent sy als mit

Abraham der ein eym rechten
junger was abbts Agathon sa fraget
abbt pymen vnd sprach warumb
fechtent mich die posen geist also an
Vnd abbt pymen sprach zu ým ffechtent
dich die posen geist an Sie fechtent
nit mit vns wan wir vnsere willen